

re: Tralsatsch

Belgrad, den 30. Januar 1934  
Jevremova 10, bei Calderon.

Hochverehrter Herr Professor!

Auf Veranlassung des Herrn Dr. Juliusburger, dem sehr nahe zu stehen ich die Ehre habe, erlaube ich mir, Sie um eine Empfehlung in folgender Sache ergebeten zu bitten.

Ich bin Soziologe und stand vor der Habilitation an der Universität Leipzig. Da ich Jude bin, wurde dies unmöglich. Ich habe nun die begründete Aussicht, meine wissenschaftliche Arbeit an der Universität Belgrad, und zwar aus formalen Gründen an der philosophischen Fakultät, fortsetzen zu können. Ich darf bemerken, dass ich hierbei von Kurt Breyzig, Erich Wulffen, besonders aber von Franz Oppenheimer bestens empfohlen wurde.

Das aktive Interesse der naturwissenschaftlichen Sektion der Fakultät würde die Durchführung meines Planes wesentlich beschleunigen. Eine Empfehlung von Ihnen, hochverehrter Herr Professor, würde Ihre Kollegen gewiss zu einer Hilfestellung für mich veranlassen.

Es genügt ja, wenn Sie schreiben, dass Ihnen meine Absicht bekannt ist, meine wissenschaftliche Arbeit an der Universität Belgrad fortzusetzen und dass Sie das Gelingen dieses Planes begrüßen würden. Wenn Sie, hochverehrter Herr Professor, noch ein paar freundliche Worte fänden, würde ich Ihnen besonders dankbar sein.

Sollten Sie zufällig einen der folgenden Belgrader Professoren kennen, so würde ich Sie bitten, die Empfehlung an einen